

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile ober deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 106.

Sonnabend, den 6. September 1884.

49. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Mit der am 2. September bei Berlin stattgefundenen großen Parade des Gardekorps hat für Kaiser Wilhelm wieder eine Zeit ernster Anstrengungen begonnen, da kurz darauf die Kaiser-Manöver am Rhein an den greisen Monarchen abermals große Anforderungen stellen werden. Daß in dessen der kaiserliche Kriegsherr auch ihnen in vollem Maße genügen werde, dafür bürgt das besonders frische Aussehen, welches man am Paradedage am Kaiser beobachten konnte; stramm saß er im Sattel, und von dem ihm jüngst zugefügten Unfalle war nicht eine Spur zu bemerken. Als so der greise Held, umgeben von den Mitgliedern des königl. Hauses und einer glänzenden Suite, die langen Reihen der Truppen abritt, da brachen die Tausende und Abertausende, welche gekommen waren, dem militärischen Schauspiele beizuwohnen, in stürmische, nicht enden wollende Hochrufe auf den allgeliebten Monarchen aus. Daß diesmal der 2. September, der ruhmreichste Tag in der Geschichte der deutschen Armee, für dieses militärische Schauspiel gewählt wurde, verlieh demselben daher eine ganz besondere Bedeutung, deren sich auch Jeder bewußt war. — Die Dreikaiserzusammenkunft, welche allgemeiner Erwartung nach noch in dieser Woche stattfinden sollte, ist wieder verschoben worden, und fragt es sich überhaupt, ob sie in dem bisher angenommenen Rahmen stattfinden wird. Gerüchlicherweise verlautet jetzt, daß die Begegnung Kaiser Wilhelm's mit dem Caren Anfang Oktober in Stettin stattfinden werde. Da indessen sich bis jetzt alle Gerüchte über Zeit und Ort der Zusammenkunft als ungenau, resp. verfrüht herausgestellt haben, so wird man auch den neueren Meldungen hierüber vorläufig mit einer gewissen Zurückhaltung zu begegnen haben. — Die Wahlbewegung anlässlich der Reichstagswahlen wird mit der täglich zu erwartenden offiziellen Bekanntmachung des Wahltermins in ihr lebhaftestes Tempo gerathen. Auch in Betreff des Wiederzusammentrittes des Bundesrathes werden noch Beschlüsse zu gewärtigen sein. Vorläufig ist die dritte Septemberwoche für diesen Wiederzusammentritt in Aussicht genommen. An Arbeitsmaterial wird es gewiß nicht fehlen, da noch mancherlei Vorlagen, die schon seit längerer Zeit in den Reichsämmern vorbereitet waren, der Erledigung durch den Bundesrath harren. — Wiederum ist einer der alten Waffengefährten unseres Kaisers zur „großen Armee“ abberufen worden. Wie die „Vonn. Zeitung“ meldet, ist Generalfeldmarschall Herwarth v. Bittenfeld in Bonn gestorben. Der verstorbene Heerführer war am 4. September 1796 zu Großwerther in Sachsen geboren und hat demnach fast genau ein Alter von 88 Jahren erreicht. Herwarth v. Bittenfeld trat 1811 in preussische Militärdienste und machte die Freiheitskriege von 1813–15 mit; die folgenden Friedensjahre brachten ihm das gewöhnliche Avancement. Nachdem er 1852 Generalmajor und Brigadeführer geworden war, erhielt er 1860 das Kommando des 7. Armeekorps. 1864 befehligte er im Kriege gegen Dänemark die preussischen Truppen unter dem Oberbefehle des Prinzen Friedrich Karl und zeichnete sich besonders durch den berühmten Uebergang nach Alsen aus. 1866 führte er die preussische Elbarmee nach Böhmen, wo er zu den Erfolgen der preussischen Waffen bei Hünnerwasser, Münchengrätz und namentlich bei Königgrätz wesentlich mit beitrug. 1870 wurde Herwarth v. Bittenfeld zum Generalgouverneur des westlichen Deutschlands (7., 8. und 11. Armeekorps) ernannt und machte sich in dieser Stellung hauptsächlich durch die Organisation des Transportes der Reservisten, wie der Gefangenen und deren Unterbringung verdient. Im April 1871 erhielt er den Charakter als Feldmarschall und lebte seitdem, in den Ruhestand versetzt, in Bonn.

Oesterreich-Ungarn. Das serbische Königspaar,

begleitet vom Kronprinzen Alexander, ist in Wien eingetroffen, wo die hohen Herrschaften bis zu ihrer Weiterreise nach Wiesbaden die Gäste des Kaisers sind. Die Eisenbahnfahrt der serbischen Majestäten von Belgrad nach Wien hatte infolge eines bei Semlin erlittenen Achsenbruchs des königlichen Zuges eine Unterbrechung erlitten, was zu dem Gerüchte von einem beabsichtigten Attentate auf die hohen Reisenden Anlass gab; dieses Gerücht ist indessen nicht im Mindesten begründet.

Frankreich. Der bisherige Verlauf der kriegsrischen Ereignisse in den ostasiatischen Gewässern hat die militärische Ueberlegenheit Frankreichs über das chinesische Riesentreich zur Genüge dokumentirt. Trotzdem sind hierdurch die chinesischen Regierungsmänner noch in keiner Weise zu einem Einlenken bewogen worden, im Gegentheil ist der chinesische Fanatismus durch die Niederlagen am Minflusse nur noch mehr angefeuert worden. Die Aussetzung eines Preises auf jeden Kopf eines Franzosen, die Anschläge, welche in den Straßen Pekings angezettelt worden sind und in denen der Krieg gegen Frankreich proklamirt wird, und endlich die Thatfache, daß Li-Hung-Chang, die Seele der chinesischen Friedenspartei, abgesetzt und seines Ranges als Großsekretär und Vicelkönig für verlustig erklärt worden ist, deuten entschieden darauf hin, daß China trotz der Erfolge der französischen Flotte nicht gefonnen ist, nachzugeben. Demgemäß trifft auch Frankreich jetzt Vorbereitungen, um den Krieg mit mehr Nachdruck zu führen. Wenn nothwendig, soll eine Division neuer Truppen nach China geschickt werden.

England. Der englische Premier scheint das Bedürfnis zu fühlen, seinen schottischen Wählern Mittheilungen über die auswärtige Politik Englands, namentlich gegenüber Deutschland, zu machen. So verbreitete sich Mr. Gladstone in einer zu Edinburgh gehaltenen Rede über das Verhältniß der Engländer und Schotten zu den kolonialen Bestrebungen der Deutschen. Er wies mit Entschiedenheit die Behauptung deutscher Blätter zurück, daß man in Großbritannien die koloniale Politik Deutschlands mit Eifersucht betrachte; er sei vielmehr vom Gegentheil überzeugt. — Nun, wenn wirklich England keinerlei Mißgunst gegen die deutschen kolonial-Unternehmungen kennt, desto besser; bis jetzt schien es aber gerade nicht so zu sein. Auch über das Scheitern der Londoner Konferenz und über seine ägyptische Politik ließ sich Mr. Gladstone aus, ohne indessen wesentlich Neues zu Tage zu fördern.

Spanien. Nachdem die Cholera längst die Alpen überschritten, hat sie nun auch die Pyrenäen überstiegen und ihren Einzug in das Land der Kastanien gehalten. In Alicante, Novalda und Elche sind Cholerafälle vorgekommen, und wurden von der spanischen Regierung sofort die nöthigen Vorbeugungsmaßregeln getroffen.

Schweiz. Die Verhandlungen zwischen der Schweiz und dem Vatikan wegen Regelung der schweizerischen Diözesanverhältnisse sind jetzt zu einem für beide Theile befriedigenden Abschlusse gelangt. Man hat sich auf der betreffenden, in Bern stattgefundenen Konferenz dahin geeinigt, daß ein apostolisches Vicariat im Kanton Tessin errichtet und ein Bisthum in Basel neu gegründet werden soll.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Einen Akt der Pietät vollzog der hiesige Turnverein am Donnerstag, indem er auf die Gräber derjenigen Männer, die vor 40 Jahren, am 4. September 1844, in hiesiger Stadt den ersten Turnverein gründeten, durch eine Deputation Kränze niederlegte. In einer am Abend abgehaltenen Versammlung wurde nach einigen, die Bedeutung des Tages erläuternden Worten von dem Turnwart, Hrn. Lehrer Kommatzsch, ein sorgfältig ausgearbeiteter Vor-

trag über „die erste Blüthe des deutschen Turnens“ gehalten. Redner schilderte in anregender und interessanter Weise die Entstehung der Turnkunst, ihre Einführung in Deutschland, die durch die Reaktion herbeigeführten Rückschritte derselben und ihr Wiederaufleben in den vierziger Jahren, zu welcher Zeit (1844) auch hier in Dippoldiswalde durch einige opferfreudige deutschfühlende Männer die Turnkunst Eingang gefunden habe. Zum Schluß gedachte Redner der in Folge der politischen Zeitverhältnisse wiederholt beschränkten Freiheit der Turnsache, welcher auch der Dippoldiswaldaer Verein zum Opfer gefallen sei. Im Jahre 1860 erst gelangte die Turnkunst wieder zu allgemeiner Geltung und ist in diesem Jahre der jetzt noch bestehende Verein ins Leben gerufen worden. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden für seine Mühe. — Mehrere Lieber, der Vortrag eines Gedächtnisses z. beschloßen die einfache aber würdige Gedächtnisfeier.

— Wie nicht anders zu erwarten war, war die Versammlung des hiesigen Gebirgsvereins, in der zunächst wiederum ein neues Mitglied aufgenommen wurde, etwas schwach besucht. Die Gegenstände der Tages-Ordnung beschäftigten sich lediglich mit der General-Versammlung des Gesamtvereins am 28. September. — Zu der mit derselben verbundenen Ausstellung mehrten sich jetzt recht erfreulich die Anmeldungen, wenn es auch erwünscht ist, daß dieselben immer noch zahlreicher einlaufen.

— Der Extrazug auf unserer Bahn am 4. Sept. war sehr gut besetzt.

— Das heutige Erntedankfest soll in hiesiger Stadt Sonntag über 8 Tage, am 14. September gefeiert werden.

— Vom Gemeinderath zu Kreischa ist beschloßen worden, für gedachten Ort die obligatorische Trichinenschau einzuführen, und ist das zu diesem Zwecke aufgestellte Regulativ von der königl. Amtshauptmannschaft, unter Mitwirkung des Bezirksausschusses bereits genehmigt worden.

— An Stelle des 2. Gemeindevorstandes, Hrn. Gutsbesizers Ernst Kühle in Kreischa, welcher sein Amt niedergelegt hat, ist vom dasigen Gemeinderath der Hausbesitzer Herr Leberecht Bötzig gewählt worden. Ingleichen hat der gedachte Gemeinderath seinen zeitigen Gemeindevorstand, Herrn August Liebcher, dessen Funktion mit Ende d. J. abläuft, auf die Dauer der nächsten 6 Jahre als Gemeindevorstand einstimmig wiedergewählt, und sind die Genannten für ihre Aemter am 1. d. M. von der königl. Amtshauptmannschaft — bez. von Neuem — in Pflicht genommen worden.

— Dem fiskalischen Straßenwärter Baldauf in Reichstädt ist wegen Auffindung des Leichnams des selbstentleibten Maurers Lorenz Meister aus Sonburg in Hannover die gefällige Renumeration von 4 R. bewilligt worden.

— Ueber einen erneuten Fall von Milzbrand wird aus Vorlas berichtet. Beim dasigen Gutsbesitzer Friedrich Ebert ist am 30. vor. M. eine Kuh umgestanden, welche nach dem Gutachten des Herrn Thierarzt Schmeißer aus Tharandt mit Milzbrand befallen gewesen, was auch am 1. d. M. durch den königl. Bezirksthierarzt, Herrn Lehnert, bestätigt worden ist. Der bestehenden Vorschrift gemäß ist der Kadaver vergraben, sowie gehörige Desinfektion vorgenommen, und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Die noch in Ebert's Besitze weiter befindlichen 16 Stück Küder erschienen am Tage der Untersuchung — am 1. d. M. — insgesammt gesund.

Schmiedeberg. Der Neubau der hies. Schule ist Herrn Baumeister Otto Schmidt übertragen worden. Mit dem Baue wird bereits nächste Woche begonnen werden und soll, wenn es die Witterung erlaubt, das Gebäude heuer noch unter Dach gebracht werden.

Nabau. Bei der Sparkasse zu Nabau wurden im Monat August 248 Einzahlungen im Betrage von 6478 M. 9 Pf. gemacht; dagegen erfolgten 30 Rückzahlungen im Betrage von 3335 M. 50 Pf. Der Sparmarken-Verkauf betrug in demselben Monat 1160 Stück und vertheilten sich dieselben wie folgt: Nabau 410, Obernandorf 260, Somsdorf 60, Cohnmannsdorf 80, Börnichen 180, Edersdorf 10, Gainsberg 20, Spechtzig 100 und Poffendorf 40 Stück.

Glashütte. Am vergangenen Sonnabend hielt die Glashütter Turnerschaft zu Ehren ihrer Preisturner ein Festbanket in dem dazu reich decorirten Saale des Gasthofs „Zum goldenen Glas“ ab. Die Festlichkeit wurde vom Kneipwart Elller eröffnet. Nach dem Liede „Turner auf zum Streite“ übergab der Sauturnwart Richard Gläser im Namen des Hauses die Diplome, und zwar den ersten Preis mit 33 1/2 Punkten dem Vorturner Paul Gläser, den zweiten mit 32 1/2 Punkten dem Vorturner Ernst Gläser, den dritten mit 31 1/4 Punkten dem Vorturner Paul Stübner, den vierten mit 30 1/2 Punkten dem Turner Aulionio Campiglio, den fünften mit 29 1/2 Punkten dem Vorturner Otto Bergter und den letzten mit 29 1/2 Punkten dem Turner Robert Surike. Zahllose Toaste, Gesänge und Vorträge wurden zum Besten gegeben, in den Toasten wurden die Verdienste der Gauvertretung, der Sieger und der Vorturnerschaft hervorgehoben. Turngenosse Nothe gedachte mit warmen Worten des heran nahenden Sedanfestes und schloß mit einem Hoch auf König, Kaiser und Reich. Das eigens zum Feste gefertigte Tafellied, das sich in der Hauptsache auf die schön verlebten Stunden und auf die Gastfreundschaft Lausenheims bezog, erntete großen Beifall. Nach aufgehobener Tafel blieben die Turner noch lange in heiterer Stimmung beisammen und schieden mit dem Vorsatz, nach den fröhlich verlebten Tagen wieder mit frischer Kraft und Lust an das Turnerverk zu gehen. Gut Heil!

Dresden. Infolge des freiwilligen Rücktritts des zweiten Bürgermeisters, Geh. Justizraths Dr. Küger, kommt diese Stelle mit dem 1. Oktober zur Erledigung. Mit derselben ist ein pensionsberechtigter Jahresgehalt von 8400 Mark verknüpft und außerdem bezieht der Bürgermeister für die in Gemeinschaft mit dem Oberbürgermeister zu führende Verwaltung der Günstigen Stiftung (Dresdner Anzeiger) eine Remuneration, die jährlich durchschnittlich 2400 Mark beträgt. Die Wahl des neuen Bürgermeisters wird Ende September oder Anfang Oktober erfolgen.

Die sächsischen höheren Lehranstalten, d. h. die Gymnasien, Realgymnasien, Realschulen und Seminare (einschließlich der in gleichem Range stehenden Privat-Institute) hatten nach dem Stande von Ostern 1884: 1188 Lehrer und einen Gesamtschülerbestand von 13802. Die Landesschulen Grimma und Meissen zählten 27 Lehrer und 313 Schüler; die übrigen Gymnasien 385 Lehrer und 5166 Schüler; die Realgymnasien 215 Lehrer und 2600 Schüler; die Realschulen 303 Lehrer und 3388 Schüler; die Schullehrerseminare 253 Lehrer und 2335 Schüler.

Freiberg. Nach längerer Krankheit verschied am 1. September der kgl. Bergamtsrath und Berginspektor R. G. Lucius, welcher fast 40 Jahre im Bergstaatsdienste in verdienstlichster Weise wirkte. Mit dem Bergamte, als dasselbe verlegt ward, siedelte der Verstorbene von Altenberg nach Dippoldiswalde und sodann nach Freiberg über.

Dorna. Der Gebirgsverein für die sächsisch-schwarzwaldische Schweiz hält nächsten Sonntag hier seine diesjährige Generalversammlung ab, mit der ebenfalls eine Ausstellung von das Vereinsgebiet betr. Gegenständen verbunden ist. Vor der Versammlung findet ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Kaiserplatz und Kohlberg statt.

Tagessgeschichte.

Berlin. Für die diesjährige Anwesenheit des Kaisers in den Rheinlanden sind folgende Bestimmungen getroffen. Am 14. Sept. trifft der Kaiser in Benrath ein; am 16. begiebt er sich nach Weiburg, am 18. zum Ständefest nach Düsseldorf, am 19. nach Haus Busch bei Wevelinghofen zur Abnahme der Parade, am 20. zum Korpsmanöver des 7. Korps, darauf zurück nach Benrath. Am 21. fährt der Kaiser nach Brühl, am 22. nach Lommersheim zur großen Parade, am 23. ebendorthin zum Korpsmanöver, und am 25. trifft Se. Maj. in Köln ein, von wo aus an demselben Tage die Weiterreise nach Koblenz erfolgt.

— Fürst Bismarck wird am 11. oder 12. September nach Berlin zurückkehren.

— Privatnachrichten von der Goldküste in Westafrika melden, daß die Stadt Porto-Novo am 4. Juli unter französisches, Little-Popo an der Dahomeyküste durch den Generalkonsul Dr. Nachtigal unter deutsches Protektorat gestellt worden ist.

— Ueber die deutsche Rübenzucker-Industrie schreibt man: Die großen Bankrotte in der Zuckerbranche, wie sie in den letzten Tagen in Oesterreich schon hereingebrochen sind, lassen auch das Schlimmste in Deutschland befürchten; namentlich für die nächste Zeit, in welcher die erfolgten hohen Rübenabschlüsse noch erheblich in's Gewicht fallen, werden schwere Kalamitäten zu überwinden sein. Man tröstet sich zwar damit, daß die Plantagenbesitzer in Cuba ebenfalls schon Bankrott seien und den Bau des Zuckerrohres einstellen müßten; aber das wird sich einmal nicht so schnell vollziehen, und dann ist zu erwägen, daß Cuba nur halb so viel Zucker produziert wie Deutschland, und daß der Cubazucker schon lange nicht mehr auf den englischen Markt gedrückt hat. Dies würde uns höchstens den amerikanischen Markt eröffnen, aber wie lange, ist nicht zu sagen; denn America wird gar bald auch seinen eigenen Konsum an Zucker produzieren. Für Deutschland gilt es jetzt, seine Zuckerindustrie konkurrenzfähig zu erhalten; der Wohlstand ganzer Provinzen hängt davon ab. Um diese Konkurrenzfähigkeit aber zu ermöglichen, scheint es uns unbedingt notwendig, unsere Zuckerindustrie durch neue Steuerprojekte für das erste nicht zu beunruhigen. Die deutsche Zuckerindustrie ver trägt absolut keine Erhöhung ihrer an sich bedenklichen Lage, weder durch Erhöhung der Rübensteuer, noch durch Ermäßigung der Exportbonifikation; sie kämpft um ihre eigene Existenz bei dem jetzigen Steuermodus.

Cottbus. In den letzten Tagen hat hier die, für ganz Mittel- und Norddeutschland so bedeutungsvolle Karpfenbörse stattgefunden, zu welcher 70 Leichbesitzer, selbst aus Nähren und Galizien, erschienen waren, um gegen 367,000 Kilogramm Karpfen anzubieten. Da nur 23 Großhändler, und zwar aus Hamburg, Berlin, Frankfurt, Magdeburg, Chemnitz, Queblinburg, Leipzig und Dresden (Janl & Richter) am Platze waren, verlief das Geschäft etwas langsam,

zumal die Anehung zum 3 M. geringere Preisangebote stellten, als im verfloffenen Jahre. Geuer wurden zumeist mittlere und kleinere Fische angeboten. Für Primaqualität mit annähernd 32 Stück auf den Etr. wurden 66 M., für Mittelware mit 38 Stück 63 M., für kleinere Fische mit 50 Stück 55 M. angelegt, während für nichtausgewachsene Exemplare nur 50 M. pro Centner bewilligt wurden.

Wilhelmshafen. Der Bremer Dampfer „Hohenhausen“, von Bremerhaven kommend, versuchte am 3. Sept. nördlich Wangeroog eine in Kiellinie rangirte Division des Geschwaders zu durchbrechen und rannte dabei S. M. S. „Sophie“ fast rechtwinklig in die Backbordseite nahe des Mittelschiffes. Beide Schiffe erlitten Beschädigungen. Von der Besatzung und den Passagieren ist Niemand verletzt worden. S. M. S. „Mars“ begleitete den „Hohenhausen“ nach Bremerhaven. S. M. S. „Sophie“ kehrte nach Wilhelmshafen zurück.

Elfaß-Lothringen. Der Statthalter von Elfaß-Lothringen traf neuerlich eine Entscheidung, die dem Mißbrauche des freien Aufenthaltsrechts in diesem Lande ein Ende machen wird, ohne daß sich der berechtigte Vorwurf der Härte daraus ableiten ließe. Bis jetzt bestand die Gefahr, daß sich im Reichslande förmliche Kolonien französischer Staatsbürger bildeten; das aber würde sich um so nachtheiliger fühlbar gemacht haben, als die große Mehrzahl dieser „Franzosen in Deutschland“ wohlhabenden und einflußreichen Kreisen der Bevölkerung angehört. Wenn die Bestimmungen das Uebel auch nicht gänzlich ausrotten werden, da die nicht wehrpflichtigen Fremden bleiben dürfen, so ist doch dafür gesorgt, daß dieses Treiben nicht für die Zukunft Wurzel schlagen wird.

Frankreich. Am 31. August wurde in Belfort das zu Ehren Thiers und des Obersten Denfert, des heldenmüthigen Verteidigers von Belfort, der 1871 die Festung nur auf ganz bestimmten Befehl von Paris aus übergab, errichtete Denkmal eingeweiht. Der Präsident der Republik, sowie der Kriegsminister ließen sich vertreten; kein Zwischenfall störte das Fest.

— Das Defizit für 1884 berechnet man jetzt bereits auf ca. 200 Millionen Franks, so daß man schon von einer aufzunehmenden Anleihe spricht, die etwa 400 Millionen betragen kann.

Rußland. Die Vorbereitungen zum Aufenthalte des Czaren in Warschau werden mit außerordentlicher Hast betrieben; diejenigen in den Schlössern Belvedere und Lazienki, in der Villa in Sielce und im Amphitheater auf der Insel in Lazienki sind bereits beendet. Ueberall, wo man hinkommt, wimmelt es jetzt von Soldaten, Gendarmen und Polizisten. Um die Schlösser Belvedere und Lazienki stehen alle paar Schritte Wachen, welche Niemanden, außer den Schloßbeamten und Bedienten, durchlassen. In die Gemächer, welche der Kaiser und der Thronfolger bewohnen sollen, wird überhaupt Niemand eingelassen, und die vor den Thüren und den Fenstern der Schlösser stehenden Posten haben den Auftrag, auf Jedermann zu schießen, der eigenmächtig in das Innere eindringen wollte.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 13. S. u. Trin. (7. September) früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Herr Diakonatsvikar Keil Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmirten weiblichen Jugend Derselbe.

Amtlicher Theil.

Verordnung an sämtliche Amtshauptmannschaften, Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände, die Wahlen zum Reichstage betreffend.

Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage werden die Gemeindegemeinschaften — als welche in dieser Beziehung für die Städte, in welchen die Revidirte Städteordnung gilt, die Stadträthe, für Städte, welche die Städteordnung für mittlere und kleine Städte angenommen haben, die Bürgermeister und für das platte Land die Amtshauptmannschaften zu betrachten sind — hierdurch angewiesen, unter Beobachtung der im Wahlgesetze für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1869, Seite 145 ff.) und in dem zu Ausführung dieses Gesetzes erlassenen Reglement vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1870, Seite 275 ff.) enthaltenen Bestimmungen ungesäumt, und zwar zugleich für die in ihren Bezirken gelegenen eremten Grundstücke, die in den §§ 6 und 6 des angezogenen Reglements vorgeschriebene Abgrenzung der Wahlbezirke vorzunehmen.

Hierzu haben die Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände in Gemäßheit von § 8 des Wahlgesetzes und § 1 des Reglements die Wählerlisten so beschleunigt aufzustellen, daß deren Auslegung sofort nach erfolgter Bestimmung des Wahltages stattfinden kann.

In Gemeinden, welche in mehrere Wahlbezirke einzutheilen sind, hat die Aufstellung dieser Listen für jeden Bezirk gesondert zu erfolgen, und es sind daher die Gemeindevorstände von den Amtshauptmannschaften wegen der geschehenen Bezirkseinteilung rechtzeitig mit Anweisung zu versehen.

Ueber den Zeitpunkt, mit welchem die Auslegung der Wählerlisten zu erfolgen hat, ergeht spätere Bestimmung.

Dresden, den 1. September 1884.

Ministerium des Innern.
v. Rostig-Wallwitz.

Nachdem an Stelle des verstorbenen Gerichtschöppen Karl Gottfried Hartmann in Höckendorf unterm 29. August 1884 der Sparkassenkassirer und Gemeindevorsteher Herr Karl Heinrich Richter in Höckendorf als Gerichtschöppe für Höckendorf in Pflicht genommen worden ist, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 1. September 1884.

Königliches Amtsgericht.
i. v. Ass. Schomburgk.

Auktion.

Wittwoch, den 10. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Körner'schen Gasthose zu Reichstädt

3 Stück rothgestreiftes, bez. rothcarirtes Bettzeug, jedes ungefähr 72 Ellen lang,

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 28. August 1884.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Müller.

Holz-Auktion auf dem Rehefelder Staatsforstreviere.

Im Erbgerichts-Gasthofe zu Seyde sollen
am 10. und 11. September 1884,
jeden Tag von Vormittags 9 Uhr an,
folgende im Rehefelder Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 10. September

- 1675 Stück weiche Stämme von 10—15 cm Mittelfärke, } 11—32 m lang,
- 995 Stück weiche Stämme von 16—22 cm Mittelfärke, }
- 163 Stück weiche Stämme von 23—29 cm Mittelfärke, }
- 19 Stück weiche Stämme von 30—36 cm Mittelfärke, }
- 6 Stück weiche Stämme von 37—43 cm Mittelfärke, }
- 132 Stück harte Klöber von 12—15 cm Oberfärke, }
- 170 Stück harte Klöber von 16—22 cm Oberfärke, }
- 67 Stück harte Klöber von 23—29 cm Oberfärke, }
- 19 Stück harte Klöber von 30—36 cm Oberfärke, }
- 6 Stück harte Klöber von 37—43 cm Oberfärke, }
- 2 Stück harte Klöber von 44—50 cm Oberfärke, }
- 3 Stück harte Klöber von 51 cm Oberfärke, }
- 924 Stück weiche Klöber von 12—15 cm Oberfärke, }
- 1270 Stück weiche Klöber von 16—22 cm Oberfärke, }
- 953 Stück weiche Klöber von 23—29 cm Oberfärke, }
- 352 Stück weiche Klöber von 30—36 cm Oberfärke, }
- 88 Stück weiche Klöber von 37—43 cm Oberfärke, }
- 41 Stück weiche Klöber von 44—50 cm Oberfärke, }
- 21 Stück weiche Klöber von 51 cm Oberfärke, }
- 9 Stück harte Stangenklöber von 8—11 cm Oberfärke, } 3,5 und 4,5 m lang,
- 970 Stück weiche Stangenklöber von 8—11 cm Oberfärke, } m lang,

- 479 Stück weiche Derbstangen von 8—9 cm Unterfärke, } 6—14 m lang,
- 1156 Stück weiche Derbstangen von 10—12 cm Unterfärke, }
- 855 Stück weiche Derbstangen von 13—15 cm Unterfärke, }
- 400 Stück weiche Reistangen von 3 cm Unterfärke, } 3—8 m lang,
- 2435 Stück weiche Reistangen von 4—6 cm Unterfärke, }
- 915 Stück weiche Reistangen von 7 cm Unterfärke, }

am 11. September

- 148 Raummeter harte Brennscheite,
- 440 Raummeter weiche Brennscheite,
- 60 Raummeter harte Brennknüppel,
- 368 Raummeter weiche Brennknüppel,
- 14 Raummeter harte Zaden,
- 15 Raummeter harte Nussrinde,
- 14 Raummeter tannene Brennrinde,
- 119 Raummeter weiche Kiefer,
- 332 Raummeter weiche Stöcke

einseln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Vorstehende Hölzer sind aufbereitet auf dem Kahlschlage in Abth. 50, in den Durchforstungen in Abth. 7, 9, 27, 55 u. 56, von den Windbruch- und Dürrhölzern in den Abth. 1—5, 7—16, 18—22, 24, 26—30, 32—38, 40—44, 46—50, 53—56, 58—73, 77—83; die zur Versteigerung gelangenden Stöcke stehen in den Abtheilungen 56 und 82.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung zu Rehefeld nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Forst-Revierverwaltung Rehefeld, am 30. August 1884.
Schurig. Breitfeld.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Bei dem am 5. Juli d. J. in Stuppendorf stattgefundenen Brande eines Hauses sind die beiden, von dem unterzeichneten Directorio ausgefertigten Spareinlagebücher No. 1591 mit einer Einlage von 55 Mark 94 Pf., und No. 2497 mit einer Einlage von 21 Mark 35 Pf.

abhanden gekommen. Der etwaige derzeitige Inhaber dieser Bücher wird hierdurch aufgefordert, seine Anforderungen an den Inhalt derselben binnen 3 Monaten, und spätestens bis zum 20. November d. J. bei dem unterzeichneten Directorio geltend zu machen, widrigenfalls diese Bücher für ungültig erklärt werden sollen.

Höckendorf, den 16. August 1884.

Das Directorium der Sparkasse daselbst.

H. Fischer.

Die landwirthschaftliche Schule zu Freiberg i. S.

eröffnet ihren nächsten Unterrichtskursus Montag, den 20. Oktober d. J. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, bei dem die Anmeldung der Schüler möglichst bald zu bewirken ist.

R. Münzner, Direktor.

Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt die Thonröhrenfabrik von
Elstra. Wilh. Bienert, vormalig Moritz Boden.

Bekanntmachung.

Nachdem der unterzeichnete Gemeinderath die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen angeordnet hat, haben diejenigen Marktstieranten, welche Schweinefleischwaaren zu dem am 10. und 11. d. Mts. hier stattfindenden Markt zum Verkauf bringen, nachzuweisen, daß diese Schweinefleischwaaren untersucht und trichinenfrei befunden worden sind. Nicht untersuchte Schweinefleischwaaren sind hier von dem Verkauf ausgeschlossen, und werden Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Kreischa, am 4. September 1884.

Der Gemeinderath.
Liebischer, G. B.

Auktion.

Die zum Nachlassvermögen des Hausbesizers und Fleischers Carl Friedrich Traugott Querner in Seifersdorf gehörigen Kleidungsstücke, Möbels u. s. w. sollen am

Sonnabend, den 6. September d. J.,

Vormittags von 10 Uhr ab

in dem Nachlassgrundstück Nr. 17 des Brandlatafers durch die Ortsgerichten öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 2. September 1884.

Rechtsanwalt Voigt als Konkursverwalter.

Auktion.

Auf amtsgerichtliche Anordnung sollen im Hänich'schen Stammgute in Reichenau Nr. 73
Dienstag, den 9. September d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an,

5 Kühe, 3 Fühner und 1 Hahn, sowie
von Nachmittags 2 Uhr an
2 1/2 hl Kornausfaat in 3 Parzellen, 7 1/2 hl Haferausfaat in 4 Parzellen, 3 Parzellen Grummt, 1 Stück Dunkelkräben und 1 Stück Kartoffeln meistbietend parzellenweise gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Reichenau, den 3. September 1884.

Die Ortsgerichten, L. Richter.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut
Vorwerk St. Nicolai bei Dippoldiswalde,
d. 5. September 1884.

Bernhard Jäckel,
Elise Jäckel, geb. Ulbrich.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Vaters,
des Herrn Apotheker

Wilhelm Eduard Blase,

sagen wir für den so reichen Blumenschmuck von nah und fern und für die Begleitung zum Grabe, ebenso Herrn Pastor Hoffmann für die trostreichen Worte daselbst, sowie dem Männergesangsverein zu Reinhardtgrima für den erhebenden Gesang unsern innigsten Dank.

Reinhardtgrima und Frankfurt a. M.

Die tieftrauernden Kinder.

Den Theilnehmern an dem
Dienstagsausfluge nach Rabenau
zur gefälligen Notiz, daß der betref-
fende Extrazug 12 Uhr 15 Minuten
von Dippoldiswalde abgehen wird. Rusbache.

Ein 999999 mal donnerndes Hoch
dem Wilhelm Siegelt aus Reichstädt zu seinem
morgenden Wiegenfeste, daß die Käse und Milchäse
Polka tanzen!

Ungeannt, doch wohlbekannt.

Der Theater-Direktion ein Bravo für die
vorzügliche Aufführung des Bettelstudent.
Gleichzeitig wird um Wiederholung gebeten.
Einer für Viele.

Der Jourfix!

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Höckendorf. Dr. med. Wirthgen.

Photographie in Kreischa,

Arnold's Garten, an der Marktwiese.
An beiden Markttagen finden Aufnahmen statt,
besgl. Sonntag, den 21. September.

Photogr. Filiale von Hugo Schwerg, Pirna.

Eine Wirthschaft

von 21 Scheffeln Areal, herbergs- und auszugsfrei,
ist Krankheit halber sofort aus freier Hand zu ver-
kaufen in
Hausdorf Nr. 18.



Petroleum- Flaschen

mit hermetischem (luftdichten)
Verschluß, von 1/2 bis 15 Kilo
enthaltend.
Dieselben gewähren ein ganz
bequemes und reinliches Aus-
und Einfüllen und sind vor-
rätzig zu haben bei

Louis Philipp,
Klempner,
Dippoldiswalde,
Dorrenstraße.

Neueste Konstruktion
von
Hänge-, Tisch-, Hand-
und Wand-Lampen
empfehlst billigst
O. Leichsenring,
Reinhardtgrima.

Getragene Schuhe und Stiefel
sind stets billig zu haben bei
Wilh. Göbel, große Wassergasse 56, 1 Treppe.

Knochenmehl,

anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, offerirt unter höchster Gehaltsgarantie zu den billigsten Preisen die Knochenmehlfabrik von Ed. Mende, Dippoldiswalde.

Jahrmarkt Kreische.

Richard Grahl aus Pirna empfiehlt Herren- und Knaben-Garderobe. Große Auswahl von Mustern liegt zu Bestellungen nach Maß zur Ansicht aus.

Arbeits-Hosen

(dauerhafte und billige Waare)
Struhs, Qualität I. 3 M. — Pf.
" " II. 2 " — "
Corbs " I. (Gelegenheitskauf) 2 " 75 "
Westen " " " 2 " 25 "
empfehlen **Bernhard Walter,**
Herrengasse.

Tafel-Glas

in allen Größen, Farben, Firniß, Lacke, Pinsel und alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt billigt **Glashütte. Hermann Henke,** vormals Holfert.

Gaskalkasche,

zum Düngen vorzüglich sich eignend, offeriren zu billigstem Preise **Hänfel & Comp.,** Kalkwerk Braunsdorf bei Tharandt.

Kalk! Kalk!

Frisch gebrannter böhmischer Kalk ist angekommen bei **J. Voita,** am Bahnhof.

Tabakfabrik von Emil Ad. Mörbe,

Dresden - Neustadt hat eine Niederlage ihrer Fabrikate in Altstadt - Dresden bei Herrn **J. Kauf,** Breitestraße Nr. 21 errichtet. Es können daselbst die geehrten Händler diese beliebten Tabake zu Fabrik-Preisen erhalten.

Großes Fabrik-Lager aller Sorten

Syrup
das Pfund zu 15, 16, 18, 20, 24, 30 und 36 Pfg., im Ganzen billiger, bei **Dorschau, Dresden, Freiburger Platz 23.**

Gratis versendet Anweisung zur Rettung von **Srunkfucht** auch ohne Wissen **M. C. Falkenberg,** Berlin, Rosenthalerstr. 62.

Kunzen's weltberühmtes Pflaster ist für die Umgegend nur zu haben in den Apotheken zu **Dippoldiswalde, Lockwitz, Dresden, Altenberg, Frauenstein, Freiberg.**

Petroleum, das Pfund 15 Pfg., bei 5 Pfund 14 Pfg., empfiehlt **W. Drechsler** in **Sunnersdorf** bei Glashütte.

Einen Posten guten alten Hafer hat noch abzugeben **S. F. Eräger** in **Oberbobrißsch.**

Schüttstroh verkauft **A. Loze,** am Markt.
F. E. Leupold's Atelier für künstliche Zähne, Plombirungen etc. **Dresden, Wilsdruffer Str. 16, II. (Wolfsschlucht).**



6 Stück zweijährige und 10 Stück vorjährige **gutbesetzte Bienenvölker** mit Auswahl sind preiswerth zu verkaufen bei **Carl Steinhaus,** Gausbesitzer u. Baumzüchter in **Ekersdorf** bei Rabenau.

Eine alte, sowie zwei junge Ziegen sind preiswerth zu verkaufen bei **Georg Matthes,** am Kirchplatz.

Zuchtkuh-Verkauf.
Eine junge neumelkende Zuchtkuh ist zu verkaufen in **Dönschoten Nr. 6.**

Hafer! Hafer!
kauft stets zu höchstem Tagespreise **Oswald Loze,** Getreidehandlung.

Schlachtpferde
kauft zu höchsten Preisen die **Rohschlachtere** von **Ernst Hartmann** in **Pöschappel.**

5400 Mark sind im Ganzen oder auch getheilt zum 1. Januar 1885 auf sichere Hypothek auszuliehen. Gesf. Offerten unter **N. M. 6,** postlagernd **Kreische.**

Ein Mädchen, welches Lust hat, das **Schneidern** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort antreten. Näheres bei **M. Kögel,** Dippoldiswalde.

Ein kräftiges Mädchen wird zur Hilfe in der Hauswirtschaft sofort gesucht im **Forsthaus Lungkwiß** bei **Kreische.**

Ein anständiges Mädchen mit guten Attesten sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Werthe Adressen in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird eine reinliche und zuverlässige **Kinderfrau.** Näheres im **Gasthof Obercarsdorf.**

Fleißige Handarbeiter finden Beschäftigung am Schulbau in **Schmieberg.** Baumeister **S. Otto Schmidt.**

Auf dem Lande

werden solide tüchtige Agenten für eine vorzügliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Gute Provision! — Ausführliche Anerbietungen sind unter **V. R. 081** an den „Invalidendank“, **Dresden** zu richten.

Für **Dippoldiswalde** und Umgegend ist die **Haupt-Agentur** (mit Zinasso) einer allerersten, gut eingeführten **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** zu befehlen. Offerten erbeten sub **H. A. 456** „Invalidendank“, **Dresden.**

Frisches Rind- und Kalbfleisch, sehr gute Waare, **Einhorn,** in der „**Sonne**“.

Frisches Rind-, Kalb-, Schweine- und Pökelfleisch, sowie frische **Blut- und Leberwurst** empfiehlt **Paul Küstner,** Brauhofstraße.

Gasthaus zu Malter. Sonntag, den 7. September, **Blumentanz,** wobei mit neubackendem Kuchen und Plinzen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Gasthof Wendischcarsdorf. Sonntag, den 7. September, **starkbesetzte Tanzmusik u. Karnosselbelustigung,** wobei ich mit selbstgebackenen Pfannkuchen und verschiedenen anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ergebenst einladet **Wag,** Gastwirth.

Gasthof Obercarsdorf. Sonntag, den 7. September, **Stern- und Vogelschießen,** Anfang 4 Uhr, **nachdem Ballmusik,** wobei mit selbstgebackenem Kuchen, sowie mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu um zahlreichen Besuch bittet **S. Günich.**

Gasthof Niederpöbel. Sonntag, den 7. September, **Concert und Ballmusik,** gegeben vom Oberfrauenendorfer Musikchor, verbunden mit komischen Vorträgen. **Nach dem Concert Ball.** Programm neu. Anfang 8 Uhr. Hierzu ladet ganz ergebenst ein **W. Zeibig.**

Gasthof zu Nieder-Reichenau. Sonntag, den 7. September, **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Robert Kempe.**

Gasthof zu Hausdorf. Sonntag, den 7. September, **Erntefest und Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Gottschalk.**

Gasthof Lungkwiß. Sonntag, den 7. September, zum **Erntefest,** **starkbesetzte Ballmusik.** Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein **S. Zeiler.**

Gasthof zu Ruppendorf. Sonntag, den 7. September, **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **A. Schneider.**

Gasthof zum Erbgericht Borlas. Sonntag, den 7. September, **großes humorist. Gesangs-Concert** von dem beliebten **Männer-Quartett** aus dem Weiserthale. Abwechslung ernster wie heiterer Gesänge und Vorträge eines gelungenen Komikers. **Nach dem Concert ein Tänzchen.** Entré 30 Pfg. Anfang 7 1/2 Uhr. Um geneigten Zuspruch bittet **L. Baumann.**

König-Albert-Höhe Rabenau. Morgen Sonntag, zum **Erntefest,** **gutbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **S. Dwig.**

Feuerwehr! Heute **Sonabend,** den 6. September, **Abends 8 Uhr,** **allgemeine Übung.** Versammlung auf der Mitte des Marktes. **Das Commando.**

Militär-Verein Dippoldiswalde. Sonntag, den 7. Septbr., **Monatsversammlung** im Vereinslokal. Aufnahme neuer Mitglieder. Referat über die Fahnenweihe. Um zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand.

Militär-Verein Großhölza und Umgegend. Sonntag, den 7. September, von Nachm. 3 Uhr an, **Monatsversammlung.** Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. B.**

Theater in Dippoldiswalde. Sonntag, mit neuer Garderobe: **Die Verschwörung der Frauen** oder: **Die Preußen in Breslau.** Lustspiel in 5 Akten von **A. Müller.** Montag, auf allgemeinen Wunsch zum 2. Male, mit vollständig neuer Ausstattung: **Der Bettelstudent.** Komische Operette in 3 Akten von **Jell und Gené.** Musik von **Willöder.** Die Direction: **Triebel-Schlegel.**